

WAHRHEIT BLAUZUNGE ?

Von Dr. Med. Norbert Fritscher

Die Firma Merial besteht zu 50% aus der Firma Sanofi Aventis und Firma Merck. Sanofi Aventis ist durch die Impfung gegen Gebärmutterhalskrebs ins Gerde gekommen. In der Fernsehsendung Monitor (ZDF) wurde festgehalten: In der Studie fehlt der Wirkungsnachweis, keine Langzeitstudien, nicht untersuchte Auswirkungen. (www.monitor.de) Gravierend auch die Nebenwirkungen dieser Impfung. Ohnmachtsanfälle, Lähmungen, fragliche Todesfälle. Pro Impfung € 450,00 und laut amerikanischer Studie nicht einmal 16,9 %iger Schutz vor Gebärmutterhalskrebs. Ähnliches bei der Firma Merck. Sie brachte 2002 einen neuen Cholesterinsenker auf den Markt, der zwar wunderbar Cholesterin senkt, aber keine Verringerung der Gefäßverkalkung brachte. Trotz fehlender Wirksamkeit wurde der Wirkstoff EZETIMIB auf den Markt gebracht, und sie erwirtschafteten pro Jahr 1 Mrd. USD. Dann gelangte diese Studie an die Öffentlichkeit. Die Vorwürfe sind so schwerwiegend, dass sich nun mehr der amerikanische Senat damit beschäftigen muss (New England Journal of Medicine 2008, Vol. 358). Stehen bei der Firma der Gewinn oder unsere Gesundheit im Vordergrund?

In den vergangenen Monaten wurde so viel Falschinformation über BTV verbreitet, die folgenden Zeilen kann und soll auch jeder gerne nachprüfen.

Kann man von der großen Seuche sprechen?

Nein, nur wenn man sich die Statistik zurecht biegt (www.bmfg.at).

Hier steht Morbidität-Mortalität-Letalität der BT in Deutschland. Interessant in diesem Zusammenhang ist, dass man hier nur Betriebe heranzieht, bei denen Tiere an der Blauzungenkrankheit erkrankt sind. Dadurch kommt man im Jahr 2006 auf 48.364 Rinder und 9.781 Schafe. Im Jahr 2007 auf 1.317.111 Rinder und 503.282 Schafe. Deutschland hat über . 13.000.000 Rinder und 2.700.000 Schafe. Dadurch wird die Statistik enorm verfälscht.

(www.fli.bund.de) Im Tiergesundheitsjahresbericht 2007, Seite 31 ist zu lesen, das im Jahr 2006 890 BT-Fälle gemeldet wurden. Ende 2007 waren es 20.625 Fälle.

Ein Fall – soll ein Betrieb sein ! Diese Lösung ist sehr verwirrend, deshalb findet man bei der Anzahl erkrankter Tiere sehr unterschiedliche Zahlen und zwar von 20.625 bis 26.772 Rinder im Bundesministerium für Gesundheit Österreich. Die Bezugsquelle, das FLI, spricht allerdings von 22.611 Rinder, ein kleiner Irrtum von fast 20%. Auch das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz in Deutschland bestätigt 20.625 Fälle. (www.bmelv.de/.....)

Entscheidend ist die Anzahl der gestorbenen Tiere. Das wären bei den Rindern 2.893 (Unser BmFG spricht von 3.512, wieder rund 20% mehr als die Bezugsquelle LFI). Also verendete Rinder 0,02% im wahrscheinlich dritten Jahr der Krankheitsausbreitung. Was bedeutet das für Österreich?

Sofern man überhaupt Prognosen treffen kann, sollte man mit den Zahlen aus Deutschland vergleichen. Das macht man aber nicht. In einer Zeitung war zu lesen, Landesrat Seitinger lässt alleine in der Steiermark 7.000 Rinder jährlich sterben. Der steirische Veterinärdirektor Peter Wagner sprach von 1.000 Rinder. Korrekt wäre in der Steiermark 60 Rinder, und dazu müsste man einmal ein erstes Jahr der Infektion haben. 400 Rinder für ganz Österreich. Die Zahl ergibt sich aus 2 Mio. Rinder in Österreich x 0,02%.

Haben sie noch immer so eine große Angst vor der schlimmen Seuche ?

Mag. Herzog verweist bei Rinder auf einen milden Verlauf mit Ausbildung natürlicher Immunität.

Ein gesundes Rind erkrankt an dieser Infektion nicht.

Zu den Schafen sei zu ergänzen, dass in Deutschland die Pflicht bestand, die Tiere (auch Rinder) mit einem Aufgußmittel zu behandeln. Die Schafe erhielten aber pro kg Körpergewicht die doppelte Dosis der Rinder. Dieses Mittel ist so gefährlich, dass es bei Überdosierung, in einem speziellen Fall, zum Tod der ½ Herde geführt hat. Schwächt dieses Mittel vielleicht auch das Immunsystem?

Sind Schafe deshalb krankheitsanfälliger als Rinder?

Ein weiterer wichtiger Punkt, niemand hat untersucht, welche Tiere an BTV verstorben sind:

Wie war ihre durchschnittliche Lebensdauer (Hochleistungstiere), wie wurden die Tiere gefüttert (Gentechnik), Stallhygiene, waren die Tiere gesund, lag bereits eine Grunderkrankung vor, wurden die Tiere auch gegen andere Krankheiten geimpft, wurden Aufgußmittel verwendet, welche Rassen waren betroffen.

Auch jeder Impfbefürworter muss sich die Frage stellen, was hat es für einen Sinn, gegen einen Serotypen zu impfen, wenn es 24 verschiedene gibt? Wir impfen gegen den Serotyp 8, und es befinden sich schon zwei neue Serotypen in Europa. Einer in Frankreich und ein anderer in Holland.

Es wird immer auf die Kompetenz der Experten verwiesen. Ein Veterinärdirektor war so kompetent, dass er bei einem Vortrag nicht einmal alle Inhaltsstoffe des BTV-Impfstoffes kannte. Und das Mitte Februar. Ein Bauer fragte ihm, ob Lösungsmittel im Impfstoff sind, er verneinte dies, worauf ihn der Bauer den Beipacktext vorlas. Auch Lösungsmittel war darauf zu lesen. Er konnte keine Stellungnahme dazu abgeben. Ich denke ein Veterinärdirektor sollte alle Impfinhaltsstoffe kennen und auch erklären können.

Um den Wirkstoff Aluminiumhydroxid zu verharmlosen, war auch im Interview einer Zeitung zu lesen, dass wir ohnehin mit dem Trinkwasser 0,4 mg Aluminium zu uns nehmen.

1. Es ist ein riesiger Unterschied, ob ein Metall direkt in die Blutbahn gelangt, oder erst die Magen-Darm-Schleimwand durchdringen muss.
2. Man sagt ihnen nicht, dass Grenzwerte Einzeldosisuntersuchungen sind (Pharmakologe Prof. Eichholtz, Heidelberg). D.h. sie dürften nur mit einem „Gift“ konfrontiert werden. Bei zwei Giftstoffen potenziert sich die Wirkung. Das bedeutet, bei zwei dürften Sie nur mehr 1/4 des Grenzwertes einnehmen, bei drei nur mehr 1/16 und bei vier nur mehr 1/256 der Einzeldosis, usw. Und um auf 0,4 mg Aluminium zu kommen, müssten sie je nach Region 20 Liter bis 34 Liter Wasser täglich trinken.

Trinkwasseranalyse im Grenzland Süd-Ost Al : 0.012mg/l

Über die lokale Schädigung von Aluminiumhydroxid gibt es eine Vielzahl von Publikationen. Es kommt zur Schädigung von Nerven und Muskelzellen. Folgen sind Fieber, Krämpfe, Lähmungen und Taubheitsgefühl. Langfristige Untersuchung ergibt sich aus der Stickoxidstudie. Pischinger und Heine erhielten dafür 1998 den Nobelpreis.

Vereinfacht dargestellt:

Es kommt zur Schädigung der Stoffwechsellistung, mit Blockaden aller Art, sowohl außerhalb als auch innerhalb der Zelle. Unser Körper reagiert auf metallische Fremdkörper mit erhöhter Ausschüttung von Stickoxid. Die Leber ist in der Lage das Stickoxid bis zu einem gewissen Schwellenwert auszuscheiden. Wird dieser überschritten, kommt es zu Komplikationen. Dies sind der anaphylaktische Schock, und auch eine Ursache des plötzlichen Kindstodes liegt in diesen Mechanismen begründet. Stickoxid reguliert Konzentration, Blutdruck, Ausscheidung, Lernen und das Kurz- und Langzeitgedächtnis. Die dauerhafte Ausscheidung beeinträchtigt den Schlaf, die Träume, das Lernen, führt zu Hyperaktivität, Lähmungen, Schizophrenie und im schlimmsten Fall zum Tod.(Virologe Dr. Stefan Lanka).

Die Mainzer Studie von 1992 – 2002 untersuchte die Wirkung von sogenannten harmlosen Impfhilfsstoffen auf Fehlbildungen bei der Geburt. In den 10 Jahren zeigte sich ein Anstieg von

2,9 % auf 6,9 %. Würde diese Entwicklung anhalten, hätten wir 2012 bereits 14 % und 2022 bereits 28 % missgebildete Kinder, wobei die Aborte hier nicht berücksichtigt wurden. Was bedeutet das für Rinder und Schafe? Geht man davon aus, dass eine Frau mit durchschnittlich 24 Jahren Mutter wird, so sind Kühe etwa

3 Jahre alt und Schafe noch jünger. Daraus folgt, dass bei Rindern und Schafen die Fehlbildungen noch rascher ansteigen werden als bei uns Menschen.

Die Universität British Columbia hat eine Studie veröffentlicht, in der Aluminiumhydroxid mit Morbus Parkinson, amyotropher Lateralsklerose und Alzheimer in Verbindung gebracht wird. Die Untersucher waren einerseits über das Ergebnis erstaunt, andererseits darüber, dass seit 80 Jahren Aluminiumhydroxid als Impfsatz verwendet wird, und noch niemals wurde eine Studie durchgeführt. Ist die Wirkung der Industrie bekannt und deshalb nie publiziert worden?

Impfsatzstoff SAPRONIN wird als pflanzlicher Stoff verharmlost. Ich kenne pflanzliche Stoffe, die in weitaus geringerer Dosierung tödlich sind. Fakt ist, es ist ein Gerinnungshemmer und in Deutschland sterben seit 2008 Kälber im Alter von 3 Wochen an einer mysteriösen Rinderkrankheit. Sie verbluten, der Blutaustritt kann durch intakte Haut- oder auch Körperöffnungen erfolgen, das Einziehen der Ohrmarke kann zu unstillbarer Nachblutung führen. Der Tod tritt nach Stunden bis Tagen ein. Es sei nur erinnert, dass die Kühe in Deutschland im Vorjahr mit SAPRONIN im Impfstoff BTV konfrontiert waren.
(www.agrarheute.com/..... vom 27.1.2009)

Es gibt mehrere Gründe warum viele Bauern ihre Tiere geimpft haben.

1. Angst vor der großen Seuche?
2. Angst vor der Bestrafung bis zu € 4.360,00 ?
3. Angst davor ihre Tiere nicht mehr Verbringen zu können

(Weide, Almaftrieb, Verkauf, Schlachtung) ?

Nachdem in Österreich kein einziger klinischer Fall der Blauzungenkrankheit aufgetreten ist, lediglich 22 Fälle, wo die Tiere auf natürlichem Weg mit der Krankheit fertig geworden sind, und zeitlebens immun gegen diese Krankheit (geimpfte Tiere nur ein Jahr mit 90-95%igen Schutz), sehe ich keinen Grund für eine flächendeckende Impfung. Und das wird auch von anderen Tierärzten, unter ihnen ein Veterinärdirektor, genau so gesehen. Aber was will man machen, wenn der Impfstoff bereits im Frühjahr 2008 angekauft wurde. Zu einem Zeitpunkt, wo es keinen einzigen klinischen Fall, aber auch keinen Antikörper positiven Fall gab. Es wurde daraufhin mittels Blutuntersuchung verzweifelt nach einer Antikörper positiven Kuh gesucht. Nach ca. 60.000 solcher Untersuchungen fand man endlich im November 2008 eine gesunde Antikörper positive Kuh. Bei einem Vortrag äußerte sich ein Amtstierarzt, „Gott sei Dank, haben wir im November eine Antikörper positive Kuh gefunden“. Riesen Gelächter im Saal. Übrigens ein sehr sympathischer Mann, der sich selbst nicht dem Gelächter entziehen konnte. Dieser Amtstierarzt bestätigte auch in seinem Bezirk eine Zunahme der Kälbersterblichkeit nach der Impfung.

Es wird immer damit argumentiert, dass der Rückgang der Neuerkrankungen auf die Wirksamkeit der Impfung zurückzuführen ist. Tatsächlich ist es so, dass jede Seuche einen Gipfel an Krankheitsausbrüchen erreicht und danach von alleine verschwindet. Grund hierfür ist die Ausbildung einer natürlichen Immunität. Ein Beispiel: An der spanische Grippe verstarben nach dem 1. Weltkrieg mehrere Millionen Menschen in Europa. Sie dauerte zwei Jahre und sie war danach komplett verschwunden. Ich möchte sie noch einmal darauf hinweisen, dass die Menschen nach dem Krieg unter Hunger, also Mangel an Nährstoffen und schlechte Hygiene durch die Zerstörung des Krieges zu leiden hatten. Als sich die Situation besserte, verschwand auch die Grippe.

Auch die BTV-Erkrankung in Deutschland befindet sich bereits im dritten, sich aber im zweiten Jahr der Infektionsausbreitung. Dadurch sind sehr viele Tiere (ca. 3.000.000) auf natürlichem Weg immun geworden, dadurch kommt es natürlich auch zum Krankheitsrückgang.

Die Zahlen der Erkrankungsfälle wurden auch künstlich hochgespielt. Viele Tiere haben durch die Impfung Schaden genommen (Fresslust, liegen bleiben, Durchfall, Milchrückgang, Anstieg der Zellen, vereinzelt Nasenbluten, Verwerfungen, Totgeburten, tote Rinder und noch nicht absehbare langfristige Schäden). Ich gehe davon aus, dass der Impfstoff gentechnisch hergestellt wurde und habe auch über Bio-Austria und Veterinärabteilung ersucht, mir über die Firma Merial nachzuweisen, dass der Impfstoff nicht gentechnisch verändert ist. Dieser Nachweis ist bis heute nicht erbracht worden. Mir ist unverständlich, dass Bio einerseits gegen Gentechnik in Pflanzen demonstriert, andererseits dies bei unseren Tieren zugelassen wird. Die entscheidenden Folgen sind: Veränderung der Keimzellen. Sind die Veränderungen so stark, glaubt man die

Kuh ist unfruchtbar. Doch der Wahre Grund ist, die Frucht ist nicht lebensfähig und wird bereits frühzeitig abgestoßen. Geringgradige Veränderungen führen zu Missbildungen. Der Biobauer Hans Spitzl aus Deutschland hat dies eindrucksvoll anhand seiner Aufzeichnungen nachweisen können. Durch Aluminiumhydroxid kommt es zur Schädigung der Mitochondrien, ihre Anzahl ist in der Eizelle von Geburt an festgelegt. Sie können sich nicht regenerieren. Die Folge ist, ein Abfall der Energieleistung. Besonders betroffen sind die Nervenzellen.

Viele Bauern haben aus Angst vor der Bestrafung der Impfung zugestimmt, und weitere Bauern weil sie vom Almauftrieb abhängig sind.

Die meisten Tierärzte klärten die Bauern nicht auf. Standardsatz: „Impfen oder € 4.360,00 Strafe“. Viele Betriebe sind nicht in der Lage diese Strafe zu zahlen. Es ging sogar so weit, dass der Tierarzt ohne Einverständnis der Besitzer in den Stall ging, und die Tiere impfte. Und weiters werfe ich vielen Tierärzten vor, dass sie Tiere geimpft haben, obwohl sie wussten, dass diese in nächster Zeit geschlachtet werden. Ich hätte gerne eine Veröffentlichung der Zahlen der geimpften Tiere, die vor Juni auf den Schlachthof kommen. Da kann man sehen wie man mit unseren Steuergeldern umgeht.

Trotzdem haben viele Bauern den Mut aufgebracht, nicht zu impfen. Sie werden als kleine Gruppe abgetan, von einem Amtstierarzt als Extremisten bezeichnet, und von vielen Seiten enorm unter Druck gesetzt. Betreuungstierarzt verweigert sogar die zukünftige Behandlung der Tiere, Androhung der Höchststrafe, Streichung der Förderung über die AMA, und vieles mehr.

Ich möchte alle Tierärzte ersuchen, Bauern die nicht geimpft haben, mit dem gleichen Respekt zu behandeln, wie Andere auch.

Man muss auch wissen, dass weder die Firma Merial, noch der impfende Tierarzt bereit waren, eine Haftung im Falle eines Impfschadens zu übernehmen. Warum nicht, wenn der Impfstoff unbedenklich ist? Vielleicht weil im Beipacktext zu lesen ist: „die Unbedenklichkeit während der Trächtigkeit und Laktation ist nicht belegt“, „zur Fruchtbarkeit der männlichen Tiere gibt es keine Untersuchung“, „nur gesunde Tiere impfen“, „es liegen keine Informationen zur Sicherheit und Wirksamkeit der gleichzeitigen Anwendung dieses Impfstoffs mit einem anderen vor“, und vieles mehr.

Was man bei dieser flächendeckenden Impfung nicht bedacht hat, sind die Konsumenten. Viele von ihnen haben sich, wegen ihrer Kinder, mit dem Thema Impfung intensiv auseinandergesetzt. (Empfehle Literatur: „Impfen: Das Geschäft mit der Angst“ von Gerhard Buchwald und „Ein medizinischer Insider packt aus“ von Prof. Dr. Peter Yoda) Sie haben sich dafür entschieden ihre Kinder nicht zu impfen. Auch sind diese Eltern sehr ernährungsbewusst und wollen keine Milch und kein Fleisch von geimpften Tieren. Eine weitere Gruppe sind Allergiker. Ich behaupte, dass ein Großteil dieser Allergien auf das Impfen zurückzuführen ist. Diese Allergiker reagieren sofort und sensibelst auf Impfinhaltsstoffe in Lebensmittel. Und eine weitere Gruppe, die einfach keine Impfstoffe in ihren Lebensmitteln haben will.

Zum Abschluss drei aktuelle Informationen:

DI Christian Jochum, Marktabteilung Landwirtschaftskammer Österreich sagte definitiv:

„Gentechnikfreie Produkte werden vom Konsumenten nicht angenommen bzw. gekauft!“

Aussage von Komm.Rat. Karl Plistl, Handelshaus Plistl, Oberösterreich

Die Firma Schirnhofner wollte eine Marktschiene mit gentechnikfreiem Schweinefleisch auf den Markt bringen. War alles schon vorbereitet, die Bauern wären auch dazu bereit gewesen, kurz vor Vertragsende platzte das Projekt! Aus interner Hand wurde dann bekannt, dass der Chef der Kammer Herr Wlodkovsky dieses Projekt zu Fall gebracht hat. Solche Infos bereiten mir große Sorgen.

Änderung im Gesetzestext Blauzungenkrankheit (diese Quelle wurde aus Zeitgründen von mir noch nicht überprüft), sinngemäße Wiedergabe: Bis 31.3.2009 handelt es sich bei der Blauzungenkrankheit um eine Seuche. Danach ist es eine Einzeltierkrankung!!!! Ich denke der Zusammenhang ist jedem klar.

Ig dr. med. norbert fritscher